

Die Spielregeln

Allgemeine formale Aspekte, Organisation und finanzielle Abwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit werden durch die „Vereinbarung Grüne Nachbarschaft“ geregelt.

Vorschläge zu Grundsatzplanungen und Einzelvorhaben werden von der Geschäftsstelle oder der/den betreffenden Kommune/n eingebracht. In der „AG Grüne Nachbarschaft“, die sich aus den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der jeweiligen Kommunen zusammensetzt und sich jährlich mindestens einmal zu einer Sitzung trifft, werden die Vorschläge besprochen und koordiniert.

Ob es zur Realisierung einer von der „AG Grüne Nachbarschaft“ vorgeschlagenen Maßnahme kommt, hängt vom Beschluss der Gremien der betreffenden Kommunen ab.

Der Projekt-Typ bestimmt den Durchführungs- und Finanzierungsmodus. Unterschieden werden Projekte allgemeiner Art (Grundsatzplanungen und Öffentlichkeitsarbeit), Projekte mit Symbolcharakter für die Grüne Nachbarschaft („Kernprojekte“) und örtlich gebundene Projekte. Eine Maßnahme wird entweder von allen Grünen Nachbarn gemeinsam, anteilig oder von einer Kommune allein finanziert.